NACHRICHTEN AG
Deutschland

15. Mai 2025

Österreichs Unternehmen im Alarmzustand: Katerstimmung statt Jubel!

Leadersnet berichtet über eine aktuelle Umfrage zur wirtschaftlichen Lage in Österreich und den Vergleich mit der Schweiz.

Österreich, Land - Eine aktuelle Umfrage zur wirtschaftlichen Lage in Österreich offenbart eine deutliche Katerstimmung unter den Befragten, die sowohl aus der B2B-Community als auch aus der allgemeinen Bevölkerung stammen. Der Champagner-Index, der von Marketagent und dem PRVA zum dritten Mal herausgebracht wurde, zeigt, dass der Optimismus im Land erheblich gesunken ist. So bewerten die Unternehmen in Österreich die aktuelle Wirtschaftslage durchschnittlich mit nur 41,5 Prozent, ein Rückgang von 53,4 Prozent im Jahr 2023. Die Bevölkerung liegt mit einer Bewertung von 40,8 Prozent kaum höher. Im Vergleich dazu fällt die Bewertung in der Schweiz

wesentlich positiver aus: Business-Insider:innen bewerten die Lage mit 68,3 Prozent, die Bevölkerung mit 56,5 Prozent. Laut **Leadersnet** zeigt sich, dass 36 Prozent der Unternehmen und 34 Prozent der Bevölkerung ein Jahr ohne nennenswerte Veränderungen erwarten, was einem stillen Wasser gleichkommt.

Die Resultate aus der B2B-Umfrage zeigen zudem, dass 25 Prozent der Befragten ein „Vodka-Jahr“ prognostizieren, was auf einen anhaltenden Pessimismus hinweist. Während in der Schweiz 54 Prozent der Business-Community an ein Jahr glauben, das mit Sekt oder Wein gefeiert werden kann, sind die Erwartungen in Österreich gedämpfter. Nur 32 Prozent der Befragten halten die Jobs in Österreich für sicher, ein Rückgang von 51 Prozent im Jahr 2023.

Veränderte Lebenszufriedenheit und Investitionsbereitschaft

Der Lebenszufriedenheitsindex zeigt ebenfalls einen Abwärtstrend. So gaben nur noch 67 Prozent der Menschen an, mit ihrem Leben zufrieden zu sein, was einen Rückgang im Vergleich zu 70 Prozent im Jahr 2023 und dramatischen 76 Prozent im Jahr 2022 darstellt. Diese Zahlen verdeutlichen eine besorgniserregende Entwicklung. In Übereinstimmung mit den allgemeinen wirtschaftlichen Erwartungen, glauben nur 22 Prozent, dass größere Anschaffungen sinnvoll sind. Zudem sehen 58 Prozent den aktuellen Zeitpunkt als ungünstig für Schuldenaufnahmen. Demgegenüber empfinden 44 Prozent, dass jetzt ein guter Zeitpunkt sei, um Geld zu sparen, ein Anstieg gegenüber 35 Prozent im Vorjahr.

Zusätzlich berichtet die B2B-Community von einer hohen Investitionsbereitschaft. 88 Prozent der Unternehmen glauben an ihre eigene Stärke und würden investieren, während 32 Prozent eine „Oscar-reife“ Performance ihres Unternehmens erwarten. Der Rückgang im Vertrauen spiegelt jedoch die Unsicherheiten wider: Nur 75 Prozent der Konsumenten zeigen

sich investitionsbereit, ein Rückgang im Vergleich zu 81 Prozent im Vorjahr. Diese Entwicklungen zeigen die komplexen Herausforderungen, die die Wirtschaft in Österreich aktuell prägen.

Ökonomische Prognosen im Kontext

Es ist bemerkenswert, dass die wirtschaftlichen Projektionen für Österreich gegenwärtig ebenfalls von Unsicherheiten geprägt sind. Laut der **österreichischen Nationalbank** zeigt die Prognose signifikante Überschneidungen mit internationalen Rahmenbedingungen und erwartet, dass die Inflationsrate sowie das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) auch in den kommenden Jahren beeinflusst werden. Mehrere Parameter, darunter die Entwicklung der öffentlichen Finanzen, werden überdies genau beobachtet und fließen in die geldpolitischen Entscheidungen des EZB-Rates ein.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sowohl die Unternehmen als auch die Allgemeinheit in Österreich sich in einer Phase der Unsicherheit und der wirtschaftlichen Eintrübung befinden. Der Champagner-Index bietet hierbei einen aufschlussreichen Überblick und unterstreicht die Notwendigkeit einer strategischen Anpassung, um die Herausforderungen der kommenden Jahre zu meistern.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Österreich, Land
Quellen	• **www.leadersnet.at** • **www.ots.at** • **www.oenb.at**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at